

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Preis: Monatl. d. Post 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., 20 3 Zustellungsgeb.; d. Ag. 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inl. höh. Gewalt ab. Betriebsfür. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabsluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 298

Altensteig, Samstag, den 21. Dezember 1935

58. Jahrgang

Die Ausweisung der Eupen-Malmédyer

Stellungnahme der Landmannschaften Eupen, Malmédy, Ronshau

Alten, 20. Nov. Die Vereinigten Landmannschaften Eupen, Malmédy, Ronshau veröffentlichen folgende Stellungnahme zu der belgischen Ausweisung der vier heimattreuen Eupen-Malmédyer:

Mit verhaltener Leidenschaft haben wir und mit uns das ganze deutsche Volk den Verteidigungskampf verfolgt, den unsere abgetrennten Volksgenossen in Eupen-Malmédy vor den Schranken des belgischen Gerichts in Lüttich führen mußten. Heimattreue und Rechtssinn haben sie, nur weil sie der Heimat treu waren und Vertragserfüllung forderten, wurden sie zu Angeklagten und „Verbrechern“ gestempelt. Mit dem Urteil von Lüttich, das unseren Volksgenossen die belgische Staatsbürgerlichkeit nahm, eine Staatsbürgerlichkeit, die ihnen durch internationalen Vertrag „von Rechts wegen“ zuerkannt worden war, legte sich Belgien leichtem Herzens über die von ihm freiwillig angenommenen völkerrechtlichen Verpflichtungen hinweg. Das Urteil fand nicht zuletzt in schärfstem Gegensatz zu der öffentlichen Behauptung des gegenwärtigen belgischen Ministerpräsidenten, Belgien gewähre den Eupen-Malmédyern „so wie allen Belgieren den Genuß unserer großen Verfassungsfreiheiten“. Und es stand nicht minder im Gegensatz zu der Auffassung des gegenwärtigen belgischen Justizministers, der in der belgischen Kammer zu denen gehörte, die das belgische Ausbürgerungsgesetz als völkerrechts- und verfassungswidrig verdammt hatte.

Nicht genug damit, daß man Männer, die nicht ihre staatsbürgerlichen Pflichten verletzen, sondern sie vielmehr eifrig und aufrichtig erfüllt haben, zu „Staatenlosen“ und so in ihrer Heimat, mit der sie durch Generationen verbunden sind, rechtlos machte, der Ausbürgerung folgten nun auch die Ausweisung! Männer, die sich der Liebe und der Achtung aller Mitbürger erfreuen, wurden von Polizei gewalttätig über die Grenze gezerrt und in ihrem Schicksal fühlte sich die heimattreue Bevölkerung Eupen-Malmédys ausnahmslos und mit ihr das ganze deutsche Volk verletzt und beleidigt. Mit der Durchführung des Ausweisungsbefehles übernehmen die belgische Regierung und der belgische Staat die volle Verantwortung für den Ausnahmezustand, in dem sich die Eupen-Malmédyer seit dem Inkrafttreten des Ausbürgerungsgesetzes befinden. Die gewalttätige Vertreibung heimattreuer und heimattreuer Männer von Haus und Hof ist ein neuer Beweis dafür, wie wenig Belgien auch nach 15 Jahren an einer wahren Befriedung der Verhältnisse gelegen ist, obwohl die Eupen-Malmédyer und das deutsche Volk sich immer wieder verständigungsbereit zeigten und keine Möglichkeit vorüberließen, für die Besserung der deutsch-belgischen Beziehungen eifrig einzutreten.

Niemals kann aus Unrecht Recht werden, niemals verzögert das deutsche Volk, daß Unrecht Wiedergutmachung heißt. Die moralische Verbundenheit mit dem Reich gibt den Eupen-Malmédyern die Kraft, Willür zu ertragen und unerträglich und zäh auf dem Recht zu beharren. Das gute Gewissen ist auf ihrer Seite.

5 Provinzialkirchenauschüsse gebildet

Berlin, 20. Dez. Auf Grund des Paragraph 2. Absatz 1 der ersten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes zur Sicherung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 3. Oktober ernannte der Reichs- und preussische Minister für die kirchlichen Angelegenheiten, K e r r l, die Mitglieder der Provinzialkirchenauschüsse für die Kirchenprovinzen Pommern, Sachsen, Mark Brandenburg, Ostpreußen und Schlesien.

Mit der Bildung der Provinzialkirchenauschüsse ist ein weiterer Schritt zur Ordnung innerhalb der Deutschen Evangelischen Kirche getan. Die Provinzialkirchenauschüsse sind in vollem Einvernehmen mit dem Landeskirchenauschuss gebildet worden. Soweit die Ausschüsse noch nicht ihre vollständige Mitgliederzahl besitzen, sollen sie aus den Gruppen der Deutschen Christen und der Bekennenden Front ergänzt werden. In den übrigen Ausschüssen sind alle Gruppen vertreten, ein erfreuliches Zeichen für die fortschreitende Verständigung und Befriedung innerhalb der Deutschen Evangelischen Kirche.

Die Mitglieder der Provinzialkirchenauschüsse sind weit über die engeren Grenzen ihres Berufes hinaus bekannte und geachtete Persönlichkeiten. Der bekannte, jetzt in den Provinzialkirchenauschuss Mark Brandenburg berufene Generalforstmeister von K e u d e l l hat sich auch in kirchlichen Kreisen einen Namen gemacht. In der evangelischen Kirche Sachsens ist Ministerialrat Engert als ehemaliges Mitglied der bayerischen Landeskonferenz bekannt. Aus dem bayerischen Justizdienst wurde er, der alter Parteigenosse und Träger des goldenen Ehrenzeichens ist, als Ministerialrat ins Reichsjustizministerium berufen. Ministerialdirektor Dr. Dr. C o n z e war früher Präsident des evangelischen Bundes. Superintendent R i e h l ist Verbandsführer der preussischen Pfarrervereine und Superintendent K l e i n der Leiter des Bundes evangelischer Pfarrer im Dritten Reich.

Engl. Erkundungen bei den Mittelmeermächten

Die Frage militärischer Sühnemaßnahmen

London, 20. Dezember. Wie verlautet, hat die britische Regierung mit mehreren Völkerbundstaaten Fühlung genommen, um festzustellen, bis zu welchem Grade die Staaten bereit seien, ein angegriffenes Land nicht nur mit dem Mittel wirtschaftlicher Sühnemaßnahmen, sondern auch militärisch zu unterstützen.

Kreier glaubt annehmen zu können, daß in erster Linie Mittelmeermächte wie Spanien, Jugoslawien und Griechenland befragt worden sind. In ähnlichen Kreisen werde in dieser Angelegenheit große Zurückhaltung beobachtet.

Wie erinnertlich, hat in der Unterhause am Donnerstag die Möglichkeit weiterer Besprechungen über diesen Gegenstand eine Rolle gespielt.

Pariser Meldungen über die Umfrage Englands

Paris, 20. Dezember. Die Pariser Presse bringt eine längere Meldung aus London, nach der England bei den Mittelmeermächten angefragt habe, ob sie im Hinblick auf die durch die Anwendung der Sühnemaßnahmen mögliche Entwicklung die erforderlichen militärischen Maßnahmen zu Lande und zu Wasser getroffen hätten, und ob sie im Falle eines Angriffes auch die englische Flotte bereit seien, die im Absatz 3 des Artikels 16 der Völkerbundsatzung vorgezeichnete gegenseitige Unterstützung zu leisten.

In französischen politischen Kreisen war noch nicht bekannt, ob bereits eine diesbezügliche englische Anfrage auch in Paris erfolgt ist. Man beschränkt sich auf den Hinweis, daß die französische Regierung bereits im Oktober in zwei Notizen diese Frage behandelt habe. Im übrigen verweist man darauf, daß Baldwin im Unterhaus erklärt habe, von der französischen Regierung seien Zusicherungen gemacht worden, die die französische Unterstützung in dem erwähnten außerordentlichen Falle gewährleisten. Man nimmt an, daß die englische Regierung die gleiche Frage an die spanische Regierung und vielleicht auch an die griechische Regierung gerichtet habe.

Die verstummte Friedensglocke

Bewirrung zwischen London, Paris und Rom

Dem Fest des Friedens wird in London, Paris und Rom ein recht unriedliches Prädium gespielt. Die öffentliche Meinung des englischen Volkes und mindestens eines erheblichen Teils des französischen ist so deutlich und hörbar von den Vorschlägen, mit denen die Regierungen Englands und Frankreichs den Krieg in Abessinien beenden wollten, abgerückt, daß man sich in London entschließen mußte, diese Vorschläge in aller Form preiszugeben, und jenen Mann, der die politische Verantwortung für den Friedensplan zu tragen hat, Sir Samuel Hoare, in die Wüste zu schicken. Baldwin, der sich noch vor einigen Tagen zu dem Werke Hoares bekannte, hat eingesehen, daß es unter dem Druck der öffentlichen Meinung und auch gegenüber dem harten Widerstand im Kabinett nicht zu halten war. Hoare aber, der überzeugt davon ist, der Sache des Friedens und Englands in Paris einen Dienst erwiesen zu haben, konnte sich nicht entschließen, sein eigenes Kind nun zu verleugnen, und zog die Konsequenzen.

Die französisch-englische Front, um deren Wiederherstellung sich Laval in Paris so eifrig und zunächst mit Erfolg bemühte, hängt damit auf dem englischen Flügel in der Luft. Kein Wunder, daß der Rücktritt Hoares in Paris Bewirrung stifte. Laval steht mit dem vor vierzehn Tagen entworfenen Friedensreglement allein auf weiter Flur. Er hatte mit ihm innerhalb des linken Sektors der französischen Parteien von Anfang an einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Aber er glaubte, ihm Standhalten zu können, da er schließlich gegenüber allen ideologischen Bemängelungen dieses Friedensplans und auch gegenüber der Opposition des sowjetrussischen Bundesfreundes als Aktivismus die enge Verbundenheit mit England vorweisen konnte. Er hat damit namentlich die französischen Rechtskreise, die immer dem Gedanken einer Wiederherstellung der Entente cordiale anhängen, gewonnen. Aber nun zeigt sich, daß, je länger je mehr, der Widerstand der Kerntruppe der Regierung, der Radikalsocialisten, wächst. Es ist Laval mit Unterstützung seines Kabinettskollegen, des radikalsozialen Parteiführers H e r r i o t, bisher mit Mühe gelungen, die stark nach links drängende Partei im Streit um die innenpolitischen Fragen bei der Stange zu halten. Das italienische Problem scheint sie endgültig abgetrieben zu haben, denn Herriot, gewiß kein unbedingter Anhänger der Politik Lavals, aber immerhin ein Mann, der nicht ohne Not und jedenfalls nicht im taktischen taubsten Augenblick

das Unweder-Lider ausspricht, hat sich genötigt gesehen, nach einer heftigen Auseinandersetzung mit seinen Parteirenden den Vorsitz der Partei niederzulegen. Man warf ihm vor, daß er sich dem Ministerpräsidenten und seiner Politik stärker solidarisches verbunden fühle, als den Auffassungen innerhalb der Partei. Die schwierige Frage, vor die damit Laval gestellt wird, ob er in der Kammer nun auch weiterhin noch auf die Gefolgschaft der Radikalsocialisten rechnen kann. Herriot war der Garant dieser Gefolgschaftstreue, obwohl auch er schon wiederholt höchst un bequem wurde. Nach dem jüngsten Schritt Herriots aber muß damit gerechnet werden, daß die Partei der Parole intransigentere Elemente folgt und die Regierung im Stich läßt. Das kann dem Sturz Lavals bedeuten. Der 28. Dezember wird in der Kammer vielleicht eine Entscheidung bringen.

Und in der italienischen Frage, wo man vielleicht geneigt wäre, die weitgehende Kompromißhaftigkeit Lavals fortzusetzen, sind inzwischen durch die indirekte Ablehnung Mussolinis und die deutliche Ablehnung der Wege wieder schwerer gangbar geworden. Man befragt auf der französischen Seite, daß Rom die Pariser Vorschläge nicht verstanden habe, daß es sie, die ein letztes Angebot darstellten, um die Wiederherstellung der Streifront zu ermöglichen, nicht sofort angenommen habe. Man ist deshalb enttäuscht, und wird sich umso weniger dazu verstehen können, den Boden wieder zu betreten, auf den sich Laval und Hoare gemeinsam stellten, als England nach den jetzigen Erfahrungen kaum Lust zeigen wird, das heiße Eisen des Friedens zunächst wieder anzufassen. Der Versuch, im abessinisch-italienischen Konflikt zu vermitteln und zu schließen, wird von Genf nicht fortgesetzt werden.

Und damit behält der Krieg das Wort. Der einzige Lichtblick ist, daß niemand Lust zu haben scheint, ihn auf den abessinischen Schlachtfeldern dadurch zu beenden, daß man die Gefahr heraufbeschwört, ihn in Europa auszuweichen zu lassen.

Baldwin beim König

London, 20. Dez. Ministerpräsident Baldwin wurde am Freitag vormittag vom König in Privataudienz empfangen. Anschließend fand ein Kronrat statt, der jedoch nur wenige Minuten dauerte. Nach seiner Rückkehr aus dem Buckinghampalast hatte Baldwin in der Downingstreet eine Unterredung mit dem königlichen Unterstaatssekretär im Foreign Office, Sir Robert Balfour.

Das englische Parlament bis 4. Februar vertagt

London, 20. Dezember. Die beiden Häuser des englischen Parlaments haben sich am Freitagnachmittag bis zum 4. Februar vertagt.

Nächster französischer Ministerrat voraussichtlich am 24. 12.

Paris, 21. Dezember. Der nächste französische Ministerrat wird voraussichtlich am kommenden Dienstag, den 24. Dezember, unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik stattfinden.

Die Kämpfe an der Nordfront

Addis Abeba, 20. Dez. Nach abessinischen Meldungen von der Nordfront hat die lebhafteste Geschäftstätigkeit in der Provinz Schire noch nicht nachgelassen. Die abessinischen Truppen machen unter erbitterten Kämpfen langsam weitere Fortschritte. Das Hauptziel ihrer Anstrengungen richtet sich auf die heilige Stadt Atum und auf Adwa. Die Verluste sind auf beiden Seiten groß. Die Italiener verwenden zu ihrer Verteidigung vor allem Tanks und Flugzeuge.

An der Südfront ist alles ruhig. Die italienischen Meldungen von einem Angriff mit Tanks und Flugzeugen auf Saffaraneh entbehren, wie von abessinischer Seite betont wird, jeder Grundlage.

Fortdauer der Kämpfe an der abessinischen Nordfront

Addis Abeba, 20. Dez. Die Kämpfe an der Nordfront, vor allem im Talasse-Gebiet, werden nach abessinischen Meldungen immer noch mit großer Heftigkeit weitergeführt. Die Kampfhandlungen entwickeln sich auf dreier Linie. Einzelheiten sind in den nächsten Tagen zu erwarten.

An der Südfront wurde das abessinische Hauptquartier von Dichidichig nach Dogohar verlegt. Die abessinischen Truppen rücken in mehreren Abteilungen täglich bis 25 Kilometer vor.



Der abessinische Durchbruchversuch

Rom, 20. Dez. (Zuspruch des Kriegsberichtsflatters des DKS.) Der abessinische Durchbruchversuch am Talsage kann als gescheitert bezeichnet werden. Besonderen Anteil an den Kämpfen hatten neben den Astaris die Abteilungen der Schwarzhäuten. Der Hochgebirgscharakter des Kampfplatzes gestaltete die Kämpfe besonders schwierig. Man schätzte hier die Verluste, die die Abessinier bei diesen Kämpfen hatten, auf über 1000 Mann. Die italienischen Flieger haben häufig eingegriffen. So haben allein im Laufe des Mittwochs nicht weniger als sechs Bombenangriffe stattgefunden. Die Bomben sollen unter den Abessinieren große Verluste gebracht haben.

Der italienische Heeresbericht

Rom, 20. Dez. Die vom italienischen Propagandaministerium veröffentlichte amtliche Mitteilung Nr. 76 enthält folgenden von Marshall Badoglio gedrafteten Heeresbericht:

„Anzere Abteilungen haben gestern nach heftigen Kämpfen eine Gruppe abessinischer Krieger (lediglich von Abdi Abdi (Tembier) geschlagen und zerstreut. Auf anderer Seite sind ein Unteroffizier und ein Astaris gefallen. 15 Soldaten der Helmatarmee wurden verwundet. Die feindlichen Verluste sind beträchtlich.

Die Luftwaffe hat von neuem feindliche Truppenzusammenschlüsse zu beiden Seiten des Talsage-Flusses in der Umgebung von Mai Timdet mit Bomben belegt.

In Gorahat haben Stammführer, Notabeln und Krieger aus allen Gebieten der Ogaden-Ker-Abteilung die traditionelle Versammlung ihres Stammes abgehalten und dabei vor dem Leiter des Verwaltungsbereichs ihre volle Unterstützung unter Hinweis erneuert. Die Ogaden-Krieger sind in unsere Verbände eingegliedert worden.“

Reichsappell zum Reichsberufswettkampf

Selzner und Argmann vor den Gauwettkampfausschüssen

Berlin, 20. Dez. Vom 19. bis 21. Dezember findet in den Pharusälen in Berlin eine Arbeitstagung von mehr als 400 Gauwettkampfausschussmitgliedern aus dem ganzen Reich statt, auf der vor der Durchführung des Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend nochmals die grundsätzlichen und praktischen Richtlinien einheitlich festgelegt werden.

Obergebietsführer Argmann bezeichnete es als symbolhaft, daß die Jugend zur Vorbereitung der sozialistischen Aktion des Berufswettkampfes an einer Stätte zusammenkomme, an der eine entscheidende Schlacht gegen den Bolschewismus gewonnen wurde. Die soziale Arbeit der Jugend habe nichts mit Fälschung und Wohlstandsunterstützung zu tun, sondern stehe unter dem Grundgedanken der Leistung. Die deutsche Jugend der Stirn und der Faust, die einst durch den von beiden Seiten gefährdeten Klassenkampf getrennt war, sei auf der Ebene der Leistung wieder zu einer Einheit zusammengeschmiedet worden. Das äußere Zeichen dafür sei die Durchführung des Reichsleistungswettkampfes der Studierenden im Rahmen des Reichsberufswettkampfes der deutschen Jugend.

Hauptamtsleiter Selzner betonte, daß die Jugend mit dem Reichsberufswettkampf auf dem richtigen Wege sei, den nationalsozialistischen Menschen zu formen. Er gab sodann in großen Zügen einen Überblick über die Schulungsarbeit der NSDAP, beginnend mit den ersten Sprechstunden der Kampfzeit, und kündigte an, daß am 1. April 1936 zum erstenmal 1500 Männer der Bewegung im Alter von 25 bis 30 Jahren ohne Anleihen des Bildungsganges und der Parteiloyalität für eine einjährige politische Ausbildung auf die drei Schulungsburgen der NSDAP einrücken würden. Bestimmung für die gesamte Schulung der NSDAP und der DAF, sei stets gewesen, daß der Glaube allein nicht genüge, sondern daß erst Glaube und Können gemeinsam den Menschen befähigten, die nationalsozialistische Gestaltung in die Tat umzusetzen. Der Reichsberufswettkampf werde nicht auf die Jugend beschränkt bleiben, sondern auch die Gesellen und Meister sollten in Idealkonkurrenz miteinander treten. Der Kader sollte mit einem begeistert aufgenommenen Appell an das soziale Führertorps der Jugend, durch den Berufswettkampf und die sachliche Fortbildung die Arbeitsträfte der Jugend und damit des kommenden Deutschland bis zur höchsten Vollenendung zu steigern.

Richtfest am Haus der deutschen Erziehung

Bayreuth, 20. Dez. Das Richtfest des Bücherei- und Lehrmittellgebäudes, das neben dem Haus der deutschen Erziehung errichtet wurde Freitag im Beisein zahlreicher Ehrengäste feierlich begangen. Nach dem Entwürf des Architekten Reisinger und unter der Bauleitung des Regenerungsbaumeisters Lode ist der stattliche Neubau entstanden, der bei 90 Meter Länge und 12 Meter Breite das Haus der deutschen Erziehung flankiert und zur Aufnahme der Bücherei und Lehrmittel des NSDAP dienen soll. In knapp vier Monaten wurde von 120 Arbeitern der Neubau fertiggestellt. Bei dieser Gelegenheit sprach zum erstenmal in seiner neuen Amtstätigkeit Gauleiter Wachter. Sein erstes Gedenken galt seinem verehrten Vorgänger, Hans Schramm, auf den der Plan zu diesem Bau zurückzuführen ist. Seine dann an die Arbeiterklasse, die Erzieherklasse und die ganze deutsche Volk gerichteten Worte gipfelten in der Feststellung, daß Adolf Hitler zugleich der erste Arbeiter und der erste Erzieher des deutschen Volkes ist. Die feierliche Feier schloß mit einer Huldigung für den Führer.

Sitzung des Memelländtages

Memel, 20. Dez. Der memelländische Landtag verabschiedete in seiner Sitzung am Freitag mehrere Gesetze zur Erleichterung der Lage der Landwirtschaft, über das Steuerwesen und sonstige wirtschaftliche Fragen. Ferner beschloß der Landtag die Gewährung einer Wehrschaftsbeihilfe für die Arbeitslosen des Memelgebietes. Bei der Abstimmung über den letzten Punkt enthielten sich die 5 Abgeordneten der linksen Fraktion der Stimme. Anschließend tagte der Landtag noch unter Ausschluß der Öffentlichkeit.

Gedenket der hungernden Vögel

Eingliederung des Arbeiters in Staat und Gesellschaft

Berlin, 20. Dez. Der Reichs- und preussische Arbeitsminister Seidte hatte Vertreter der Presse zu einem Empfang eingeladen, bei dem er eine Darlegung der umfassenden Arbeit gab, die in den vergangenen Jahren auf dem Gebiete der Sozialpolitik geleistet worden ist. Er führte u. a. aus:

„Eines wissen wir bestimmt: Mit der Nationalsozialismus seine Mission nach innen hin vollenden, so muß er sozialistisch sein. Deshalb habe ich stets die Eingliederung des deutschen Arbeiters in Staat und Gesellschaft als meine wichtigste Aufgabe angesehen. Es war unser Verdächtig, daß dies dem Vorkriegsdeutschland nicht gelungen war. Gewiß, es wäre ein großer Fehler zu vergessen, was in Deutschland auf sozialpolitischen Gebieten schon früher als anderswo Bahnbrechendes und Bedeutendes geleistet worden ist. Dem alten Kaiser und Bismarck hat die deutsche Arbeiterklasse unendlich viel zu verdanken. Nach dem Tode dieser beiden großen Deutschen aber begann eine Periode, die die immer härter zur Lösung drängende soziale Frage nicht in ihrem Ernste überließ und meißern konnte. So begann die Zeit der formalen Sozialpolitik, in der man glaubte, durch bloße Korrekturen das Heilmittel der sozialen Schäden erfunden zu haben. Man hatte den Blick für die eigentliche große Linie verloren, nämlich die Grundlinie, die zu einer ganz anderen seelischen und gesellschaftlichen Wertung des abhängig schaffenden Menschen führt. Diese Menschen dürfen nicht mehr länger Objekt der Wirtschaft sein, sondern hätten ein Recht darauf, daß man ihre Arbeit wertschätzt und den Rhythmus der Leistung für das Ganze. Dann schützte sich der Marxismus an, endgültig zu triumphierten.“

Wie aber den Zustand der durch den Marxismus entstandenen Klassen Scheidung überwinden, wie zu einer organischen Einheit des Volkes kommen? Dies konnte nur erreicht werden durch eine nachdrückliche Belege der sozialen Erinnerung. Das

deutsche Volk mußte endlich lernen, nicht mehr Klassen- und Klassenmäßig, sondern volksmäßig zu denken. Es war eine der schwersten Probleme, die der Nationalsozialismus bei seiner Machtübernahme mit der Neuordnung unseres sozialen Lebens anzupacken hatte. Vordringlich war zunächst die Rettung des deutschen Arbeiters von der Gefahr der Arbeitslosigkeit durch einen gewaltigen und umfassenden Angriff.

Wir dürfen uns aber nicht damit zufrieden geben, die Arbeitslosigkeit durch Arbeitsbeschaffungsprogramme, die vom Staate finanziert werden, zu bekämpfen, sondern es kommt darauf an, den Arbeitsstrom nach großen, bevölkerungs- und nationalpolitischen Zielen zu lenken. Das ist aber nur möglich, wenn ein planvoller Arbeits-einsatz geschieht. Die Arbeitsvermittlung und Berufsberatung muß deshalb immer mehr ausgebildet werden. Der Antrag B mit dem Gesetz vom 2. November 1935 gemacht worden, das die Arbeitsvermittlung, die Berufsberatung und die Lehrstellenvermittlung bei der Arbeitsanbahnung für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung konzentriert.

Ebenso wie der Nationalsozialismus sich daran begibt, die nationale Wirtschaft planvoll zu lenken und zu leiten, so hat er sich auch zum Ziel genommen, eine Arbeitsordnung des Volkes anzurichten, in der jeder seinen Arbeitsplatz findet.

Ich sehe meine wichtigste und dringende Aufgabe als Reichsarbeitsminister darin, mitzuwirken, daß dieses Ziel auch durch die neue Arbeitsordnung erreicht wird, wie sie das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit vom 20. Januar 1934 aufstellt. Der Minister legte abschließend die auf Grund dieses Gesetzes erfolgten Maßnahmen dar.

Bestellen Sie die Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“, die beliebte Heimatzeitung der Schwarzwälder, für den Monat Januar.

Alle Postanstalten und Postboten, sowie Agenten und Aussträger unserer Zeitung nehmen Bestellungen entgegen.

Jährliche Reichsriegertage in Kassel

Berlin, 20. Dez. Wie der Riffhäuserbund mitteilt, hält der Deutsche Reichsriegerbund (Riffhäuserbund) e. V. von nun an in jedem Jahr einen Reichsriegertag, und zwar in Kassel, ab diesem Großaufmarsch alter Soldaten wird in Zukunft stets ein Arbeitstagung vorausgehen. Als Veranstaltungsort wurde die Stadt Kassel ausersehen, weil sie wegen ihrer zentralen Lage und infolge ihrer günstigen Aufmarschplätze hierfür besonders geeignet ist.

Oesterreichische Wehrfragen vor dem Bundesrat

Wien, 20. Dez. Im Bundesrat sprach am Donnerstag der Haushaltungsausschuss der Stabschef der neugegründeten Militär-Generalmajor Kubena. Die Wiedereröffnung des einjährigen Freiwilligen-Jahres, sowie die Heranziehung von Reservepflichtigen zu Wehrübungen habe die Sicherstellung des erforderlichen Wehrbedarfs an Offizieren ermöglicht. Die vorläufige Jugendberufung habe außerordentlich günstige Bedingungen für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht geschaffen. Der Redner verwies auf einige in der letzten Zeit getroffene Maßnahmen so vor allem auf die Umwandlung der sechs Brigaden in sechs Divisionen und auf die Aufstellung der schnellen Division und der Luftreitkräfte. Eine Stärkung werde die Landesverteidigung auch durch die in Bildung begriffene Riffg erlehren. Infolge Mangels an Mitteln sei Oesterreich gezwungen, die allgemeine Wehrpflicht abschnittsweise durchzuführen. Aber auch dabei würden erhöhte Aufwendungen für die Wehrmacht notwendig sein.

Weitere 10 000 ungarische Schweine für Deutschland

Gegenwärtig führt Ungarn die für das laufende Jahr vereinbarte dritte Ausfuhrgruppe von je 40 000 Halbschweinen nach Deutschland aus. Da auch dieses dritte Kontingent allmählich erschöpft wird, wurden dieser Tage neue Verhandlungen abgeschlossen, nach denen Deutschland die Einfuhr weiterer 20 000 Halbschweine aus Ungarn bis zum 31. Dezember gestattet hat. Eine ungarische Abordnung, bestehend aus Vertretern des Ackerbau-, Handels- und Verkehrsministeriums, des ungarischen Außenhandelsamtes und des Verbandes des Bundes der Schweinezüchter hat sich nach Berlin begeben, um dort ein Abkommen über die Schweinefett-, Speck- und Fleischlieferungen abzuschließen, die 1936 nach Deutschland auszuführen sind. Das Abkommen für 1935 ermöglichte die Ausfuhr von 1000 Eisenbahnwagen Schweinefett, 200 Eisenbahnwagen Speck und 140 000 Halbschweinen. Das Fett- und Speckabkommen für das nächste Jahr wird sich voraussichtlich im Rahmen der diesjährigen Menge bewegen.

Ehrenlohnanschlag auf das ungarische Grenzschutz-Denkmal

Genf, 20. Dezember. In der Nacht zum Freitag wurde in Genf auf das Denkmal für den schweizerischen Grenzschutz während des Weltkrieges ein Anschlag verübt. Das Denkmal, das in der Nähe des Völkerbundesgebäudes am See seinen Platz hat, und die dahinter liegende Parkmauer wurden beschädigt. Als Täter kommt ein junger Anarchist in Frage. Der Anschlag sollte eine „erste Verwarnung“ gegen die Verurteilung eines Militärdienstverweigerers zu einem Jahr Gefängnis darstellen, wie auf einem Zettel verzeichnet ist, der bei dem Denkmal gefunden wurde.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. Dezember 1935.

Amtliches. Ernannt wurde Oberlandjäger David Walter in Ragold zum Stationskommandanten im württ. Landesdienst.

Verz. wurde Regierungsrat Dr. Benz, Vorsteher des Finanzamts Hirzau, an das Landesfinanzamt.

Volkswirtschaften. Am Sonntag finden in ganz Deutschland die Weihnachtsfeiern der NSDAP, gemeinsam mit den vom Winterhilfswerk betreuten Volksgenossen statt. Es ist diese Feier ein Ausdruck der in den letzten zwei Jahren entstandenen Volksgemeinschaft. Wie in der Familie die Geschwister einander beschenken, je nach dem Können des Einzelnen, so soll es auch im Volk sein. Der, der wirtschaftlich besser daran ist, kann mehr beitragen als der wirtschaftlich Schwache. Aber alle sollen gemeinsam sich zusammensetzen zur Unterstützung der in Not befindlichen Volksgenossen. Unterstützung und Unterstützung sollen sich zusammensetzen wie Geschwister, damit in dem Besonderen nicht das Gefühl der Abhängigkeit oder Minderwertigkeit entsteht. Lehten Endes ist er in den meisten Fällen nicht schuld daran, daß er in diese Not geraten ist, sondern das ganze Volk ist dafür verantwortlich. Gemeinsam wollen wir zusammenhalten und die Not bekämpfen, gemeinsam wollen wir auch unsere Feste feiern. So soll die Feier am Sonntag ein äußeres Zeichen sein für das Zusammenfinden aller Geschwister der großen deutschen Familie, eine große deutsche Weihnacht.

Ein Winterbild selten schöner Art ist jetzt in die Natur gezaubert. Erst schien es, als ob der Schnee, der jeden Baum und Strauch bebedt und den Tannenwald so herrlich kleidet, ihm allerdings durch seinen Druck auch schadet, bald wieder weichen sollte. In der letzten Nacht ist es aber plötzlich kalt geworden und so ist anzunehmen, daß wir den Schnee und das prächtige Landschaftsbild über Weihnachten behalten. Bei der Schneehöhe von 20 cm kann der Wintersport auch bei uns in jeder Art ausgeübt werden. Für den Skiläufer bieten die Hänge um Altensteig reichliche Gelegenheit und wer erst hinaufgeht auf die Hänge des Kapf's, der findet in nächster Nähe von Altensteig geradezu ein Skiparadies. Flott läuft der Rodelschlitten, lustig klingen die Pferdeschlitten durch die Straßen und alt und jung freut sich an dem prächtigen Schwarzwaldwinter. Die Vogelwelt und das Wild sind freilich übel daran und ihnen gilt es sehr besonders zu gedenken und über die größte Notzeit hinwegzuhelfen.

Goldener Sonntag. Der letzte Sonntag vor Weihnachten heißt bekanntlich im Volksmund „Goldener Sonntag“. Niemand weiß, wann er eingeführt wurde, jedenfalls aber in der Zeit, wo es noch richtiges Gold, noch glänzende Goldstücke gab. Der Goldene Sonntag ist der höchste Tag der Vorweihnachtszeit. Er bedeutet heute noch genau so viel wie vor vielen Jahren, zu jenen Zeiten, als unsere Eltern und Großeltern lebten, nämlich die letzte Gelegenheit, das begehrenden Glück des Schenkens in die Tat umzusetzen, Christkindwünsche zu erfüllen, und für den Verkäufer den Höhepunkt und Abschluß des Weihnachtsgeschäftes.

Winterferien der Arbeitsdienster. Gestern abend feierte die hiesige Abteilung des Reichsarbeitsdienstes auf dem Sportplatz das Sonnenwendfest. Nach einer Ansprache von Feldmeister Halter und einem Sprechchor wurde der Holzstoß entzündet und bald schlug eine mächtige Flamme gen Himmel, die winterliche Landschaft prächtig beleuchtete. Nach weiteren Sprechchören und die Feier umtanzenden Chören der Arbeitsdienstmänner sprach Abteilungsleiter Schefenacker. Er gedachte in seinen Worten dankend dem Führer, der Deutschland wieder frei machte und es der heutigen Jugend ermöglichte, den Kult unserer Vorfahren wieder zu pflegen. Ein hohes Gedenken galt dann den gefallenen Helden des Weltkrieges, deren Gräber Deutschlands Grenzen umspannen. Mit dem Chor „Wir sind erwacht“ und den Wehrleibern war die Sonnenwendfeier beendet, die zeigte, was für ein



kämpferischer Geist die heutige Jugend wieder befeelt, die bereit ist, alles für ein ewiges Deutschland zu opfern.

Schulung beim Arbeitsamt anmelden. Immer wieder wird die Beobachtung gemacht, daß Handwerksmeister Lehrlinge einstellen, ohne die Vermittlungsmöglichkeit des Arbeitsamts in Anspruch zu nehmen.

Von der Frauenarbeitschule. Aus Platzmangel findet dieses Jahr keine Ausstellung in der Frauenarbeitschule statt, dafür aber im Anfang des nächsten Jahres.

Eschhausen, 20. Dezember. (Forstliche Lehrwanderung.) Die diesjährige forstliche Lehrwanderung des Forstamtsbezirks Nagold hat vergangene Woche im Gemeindefeld Eschhausen stattgefunden.

Enzklösterle, 20. Dezember. (Die Wunder des Himmels.) Lezten Donnerstag gab Dr. Kohnagel von der Keplerwarte Wildbad in der hiesigen Schule einen Lichtbildvortrag.

Freudenstadt, 21. Dezember. Die am Donnerstag abgehaltene erste Verdunkelungsübung in Freudenstadt, zugleich auch die erste im Schwarzwald, war dank der sorgfältigen Vorbereitung ein voller Erfolg.

Freudenstadt, 21. Dez. (40jähriges Dienstjubiläum.) Gestern feierte der Lokomotivführer Stefan Schäfer beim Bahnbetriebswerk Freudenstadt sein 40jähriges Dienstjubiläum.

Calw, 20. Dezember. (Verdunkelungsübung.) Zur Erprobung vorgesehener Verdunkelungsmaßnahmen findet am 30. Dezember 1935 in der Stadt, einschließlich Hagenberg und Wimberg, mit Unterstützung des RLB (Reichsluftschutzbundes) eine Verdunkelungsübung statt.

Calw, 20. Dezember. (25 Jahre treue Arbeit.) Am Sonntag fand im Maschinenaal des Städt. Elektrizitätswerkes Calw eine Ehrung des Maschinenmeisters H. Feldweg statt.

Mühlacker, 20. Dezember. (Tödlicher Betriebsunfall.) Gestern früh um 9 Uhr wurde der 23jährige einzige Sohn des Gipsermeisters Konr. Fischer bei der Arbeit in den hiesigen Ziegeleiwerten von einem Treibriemen erfasst.

Rangendingen, 21. Dezember. (Schwer verletzt aufgefunden.) Auf der Straße zwischen Stein und Rangendingen wurde abends ein stark beschädigter Kraftwagen aufgefunden.

Stuttgart, 20. Dez. (36 Jahre Tod.) Am Mittwochabend erlitt vor dem Hauptbahnhof ein 62 Jahre alter Mann in einem Straßenbahnwagen einen Schwächeanfall.



„Keine Weihnachtsreise...“

„Wenn einer (jezt) eine Reise tut“, dann spielen zehn Pfennige gewiß keine Rolle. Soviel nur kostet nämlich die Spendenkarte des Winterhilfswerks, die jeder, der zur Weihnachtszeit verreist, am Fahrkartenschalter mitlösen soll.

Kampfgewandten Schnee. Der Schneefall der letzten Nacht hat eine zusätzliche Arbeitsbeschaffung mit sich gebracht. Bereits um 3 Uhr morgens wurden die ersten Schneeschipper-Kolonnen eingeleitet.

Ludwigsburg, 20. Dez. (Betriebsunfall.) In der Wagenhalle der Bianova GmbH, einer Stuttgarter Straßenaufbau-Gesellschaft, waren Arbeiter der Firma mit Reparaturarbeiten beschäftigt.

Heidenheim, 19. Dez. (Rangierunfall.) Aus dem Güterbahnhof wollte der verheiratete Weidenwörter Schöllmann beim Rangieren auf einen ihm entgegenfahrenden Wagen aufspringen.

Heidenheim, 20. Dez. (Mit Spargeldern durchgebrannt.) Die Frauen einer hiesigen Fabrik haben eine Sparkasse, deren Gelder jedes Jahr an Weihnachten verteilt werden.

Appell der Hunderttausend

Am kommenden Sonntag, den 22. Dezember 1935, vormittags 9.45 Uhr, findet wiederum für die gesamte SA-Gruppe Südwest ein großer Appell statt.

Programm:

- 1. Musikzug „Feiermusik“, von Ratz-Fleert.
2. Sprecher „Advent“, von Hermann Burtz.
3. Chor mit Begleitung: „Widder aus Jechen und Gruben“.
4. Ansprache des Führers der SA-Gruppe Südwest, Gruppenführer Hans Lubin.
5. Sprechchor: „Deutsche Sonnenwend“, von Gerhard Schumann.
6. Horst-Wessel-Lied.

Am 22. Dezember werden die SA-Männer der ganzen Gruppe zur gleichen Stunde zum Appell angetreten sein. Ueberall, ob im Schwarzwald oder auf der Schwäb Alb, ob im Neckartal oder im Schwäb Oberland, ob in Karlsruhe, Stuttgart oder den vielen anderen kleinen Städten und Dörfern Badens und Württembergs, überall wird man dasselbe Bild finden.

Jeden Monat wird zukünftig ein Appell der SA-Gruppe Südwest stattfinden. Jeder Appell aber wird ein Beweis für die Schlagkraft der SA sein.

Zur Anfertigung von

Glückwunschkarten

mit Namensaufdruck hält sich bei billigsten gestellten Preisen bestens empfohlen die

W. Riekersche Buchdruckerei, Altensteig



Bekanntmachungen der NSDAP.

SA., SAR., SAL., SS., NSKK., RAD.

Sonntag punkt 6.30 Uhr Abmarsch vom Postamt.

Nr. 14., BdM., 2M.

Hitler-Jugend, Schar 2/17, Eimersfeld Sonntag, 22. 12., Kameradschaftsabend. Antritt der Kameradschaften morgens 8.30 Uhr in ihren Standorten. Scharf.

Die Reiterchen ausverkauft!

Glänzendes Ergebnis des Großeinsatzes der SA für das Winterhilfswerk

Stuttgart, 20. Dez. Schon heute, nach zwei Tagen Sammelaktivität der Hitlerjugend für das Winterhilfswerk, muß von einem Erfolg gesprochen werden, der seinegleichen sucht. Nicht nur, daß die vorhandenen 100 000 Reiterchen für Stuttgart respektive verkauft wurden, sondern darüber hinaus steigert sich die Nachfrage nach diesen niedlichen Schaustierchen von Stunde zu Stunde.

Aus Faden

Vörsach, 20. Dezember. (Schneebruch.) Die außerordentlichen Schneefälle, die in den höheren Gebirgslagen am Dienstagnachmittag einsetzten, verursachte bis zum Mittwochvormittag im hinteren Wiefetal große Schäden.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Raubüberfall in Paris. Ein dreierlei Raubüberfall wurde am Freitag morgen auf einen Lieferwagen verübt, in dem der Kassierer einer Firma und die Hauptbuchhalterin Platz genommen hatten, um die Löhne für die Angestellten auf die einzelnen Filialen des Geschäfts zu verteilen.

Von einer Lawine verschüttet. Infolge harter Schneefälle ist in der Umgebung der Stadt Götz der Straßenverkehr an verschiedenen Stellen unterbrochen worden.

Schneebericht

Enzklösterle, 20. Dezember. (Schneebericht.) 30-40 cm Schnee, -8 Grad, Wetter bedeckt, Stl gut, Kodel gut.
Jungst (Schwarzwald): 34-40 cm Neuschnee und 25-30 cm Altschnee. 7 Grad Kälte. Stlbahn sehr gut.
Fronten-Schloßgeralm (Altschnee): 30 cm Neuschnee und 60 cm Altschnee. Bulver. 5 Grad Kälte. Stl- und Kodelbahn gut. Wetterer Schneefall in Aussicht.

Letzte Nachrichten

Der letzte männliche Nachkomme des „Ritters mit der eisernen Hand“ gestorben

Wien, 20. Dezember. Wie das Christlich-soziale Neueste Weltblatt meldet, ist in Wien Freiherr Reinhard Götz von Berlichingen im 83. Lebensjahr gestorben.

Flottenkonferenz auf 6. Januar vertagt

London, 20. Dezember. Die Londoner Flottenkonferenz hat sich Freitagnachmittag auf den 6. Januar vertagt.

Der italienische Botschafter bei Laval

Paris, 20. Dezember. Der italienische Botschafter wurde am Freitagnachmittag von Ministerpräsident Laval empfangen.

Gestorben

Birkenfeld: Oberleutnant J. Martin, 73 J. a.
Herrenberg: Hermann Banz, 81 J. a.
Döbel: Alfred Heitler, Hotel „Post“, Schlaganfall.

Chr. Krauss

Mein Lager bietet in allen Artikeln eine reichhaltige Auswahl guter und praktischer **Weihnachts-Geschenke**

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Erfassung der Jahrgänge 1913 und 1916

Unter Bezugnahme auf die Proklamation der Reichsregierung an das deutsche Volk und das Gesetz für den Aufbau der Wehrmacht vom 16. März 1935, das Wehrgesetz vom 21. Mai 1935, sowie das Reichsarbeitsdienstgesetz vom 26. Juni 1935 ergeht auf Grund der Verordnung über das Erfassungswesen vom 22. Mai 1935 in der Fassung vom 7. November 1935 die

Anmelde-Aufforderung

an die Dienstpflichtigen der

Jahrgänge 1913 und 1916.

1. Die Dienstpflichtigen dieser Jahrgänge haben sich bei der polizeilichen Meldebehörde ihres Wohn- oder Aufenthaltsorts persönlich zur Anlegung des Wehrstammbuchs zwecks Ableitung des Reichsarbeitsdienstes und des aktiven Wehrdienstes anzumelden.

2. Der Zeitpunkt wird den Dienstpflichtigen jeweils durch die für sie zuständige polizeiliche Meldebehörde besonders bekanntgemacht werden.

3. Ist ein Dienstpflichtiger von dem Ort der polizeilichen Meldebehörde, bei der er sich anzumelden hat, vorübergehend abwesend, so hat er sich bei ihr zunächst schriftlich und nach Rückkehr unverzüglich persönlich anzumelden.

4. Von der Verpflichtung nach Ziffer 1 und 2 sind nur die Dienstpflichtigen befreit, die zu diesem Zeitpunkt bereits Reichsarbeitsdienst leisten oder in der Wehrmacht aktiv dienen.

5. Die Dienstpflichtigen sollen zur Anmeldung mitbringen:

- den Geburtschein;
- Nachweise über ihre Abstammung, soweit sie in ihrem oder ihrer Angehörigen Besitz sind;
- die Schulzeugnisse und Nachweise über ihre Berufsausbildung (Lehrlings- und Geleitszeugnisse);
- Nachweise über Zugehörigkeit zur HJ. (Marine-HJ.), zur SA. (Marine-SA.), zur SS., zum NSKK, zum DAV. (Deutscher Luftsportverband), zum DABD. (Deutscher Amateur-Schneeschuh- und Empfangsdienst), zur freiwilligen Sanitätskolonne (Rotes Kreuz);
- den Nachweis über die Teilnahme am Wehrsport (Wassersport);
- den Nachweis über geleisteten Arbeitsdienst (Arbeitspaß, Arbeitsdienstpaß, Dienstzeitausweis oder Pflichtheft der Studentenschaft);
- den Nachweis über geleisteten aktiven Dienst in der Wehrmacht oder Landespolizei oder über die bereits ausgesprochene Annahme als Freiwilliger im Reichsarbeitsdienst oder in der Wehrmacht;
- den Nachweis über den Besuch von Seefahrtsschulen und über Seefahrtszeiten;
- den Nachweis über den Besitz des Reichssportabzeichens oder des SA-Sportabzeichens;
- den Führerschein (für Kraftfahrzeuge, Flugzeuge oder des Deutschen Seglerverbandes).

6. Ein etwa beabsichtigter Antrag auf Zurückstellung von der Ableitung des Reichsarbeitsdienstes oder des aktiven Wehrdienstes ist zunächst bereits bei der Anmeldung zu stellen. Die Zurückstellung ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der polizeilichen Meldebehörde unter Anschlag der vorhandenen Beweismittel zu beantragen.

7. Dienstpflichtige, die ihrer Meldepflicht nicht oder nicht pünktlich nachkommen, haben Strafe zu gewärtigen.

Ragold, den 18. Dezember 1935.

Oberamt: gez. Dr. Lauffer.

Allgem. Orts-(Reis-)Krankenkasse Ragold.

Bekanntmachung.

Die Herren Arbeitgeber werden darauf hingewiesen, daß sie zur Abmeldung ihrer Arbeiter usw. innerhalb 3 Tagen nur berechtigt bzw. verpflichtet sind, wenn die Arbeitsunterbrechung anlässlich der Weihnachtsfeiertage länger als 10 Tage (also länger als vom 23. 12. 1935 bis 1. 1. 1936) dauert. Lehrlinge, bei denen das Lehrverhältnis fortbauert, dürfen nicht abgemeldet werden. Dies gilt für die großen und kleinen Betriebe.

Ragold, den 20. Dezbr. 1935.

Der Leiter: Lenz, Rechnungsrat.



Eine schöne Tasche

wird als Weihnachtsgeschenk sehr willkommen sein.

Philipp Ottmar jr., Altensteig

Sattler- und Tapeziergeschäft
Reichhaltiges Lager in Lederwaren aller Art.
Bettvorlagen, Läuferstoffe, Stragula-Läufer und -Teppiche

Wenn Sie auf Weihnachten

etwas in unserer Zeitung anzukündigen oder zu empfehlen haben,

dann bitten wir Sie, Ihr Inserat für die Montags- oder für die Weihnachtsnummer rechtzeitig aufzugeben.



Morgen
9 Uhr
Lernhalle

Skiwachs Lederöl

empfiehlt

Fritz Schlumberger
Schwarzwald-Drogerie
Altensteig

Ab heute Mittag Christbäume

vor dem „Bld“.

Fünfbronn, 21. 12. 35

Danksagung.

Für alle Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit u. beim Heimgang unseres lieben Kindes

Fritz

erfahren durften, sagt aufrichtigen Dank
Familie Ottmar.

Zur Vogelfütterung:

Winterkreuzfütter-Mischung, Hanfsamen u. Sonnenblumenkern, Zerkleinertes Futter, Kanariensängerkorn, Nibbfamen, Haf. rtern, Silberhirse, Kanariensamen, Kanariensängerkorn, 1/2 Pfd. Pate, Eierbrot in Paketen u. Süße Vogelfut in 2 Pfd. Paketen empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Warme

Kokos-Läufer
Woll-Läufer
Jutte-Läufer
in verschied. Breiten
gegen kalte Füße
empfiehlt

Reinhold Hayer.

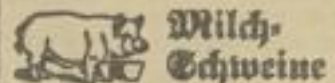
Fünf Paar schwere, weiß.

Läuferichweine

verkauft

Wutshler, Etmannsweller.

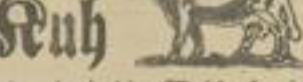
Einen Wurf verschnittene



verkauft

M. Großmann, W. W. W.

Verkaufseine



unter drei die Wahl, sowie ein mittelschweres Pferd

ca. 11 Jahre alt

Singer, Neu-Rultra

bei Walzgrafenweiler

Haigerlocher Schlossbräu
Schlossbrauerei
WALZGRAFENWEILER

Zum
Weihnachtsfeste
unsere vorzüglichen Festbiere

Doppelmalz — dunkel
Typ Wien — hell

Bei unserer ganzen Kundschaft im Ausschank.

Haigerlocher Schlossbräu
Niederlage Rudolf Brodbeck zum „Löwen“, Altensteig

Gesucht

wird per 15. Januar für Einfamilienhaus Nähe Wildbad etliches, solides und fleißiges Mädchen das schon in Stellung war. Angebot mit Lichtbild u. Zeugnissen erbeten unter Nr. 438 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gesangbücher und Gebetbücher

empfiehlt die
Buchhandlung Lauk - Altensteig

Verloren

ging eine Damenuhr mit Gehäuse.
Abzugeben bei Fritz Beck, Berned.

Das beste Weisfütter zur Mast von Schweinen und zur Kalberaufzucht ist
Dorschlebertran-Emulsion „Waga“
(unter ständiger Kontrolle der Wirtschaftskommission der Fischfüttermittelindustrie hergestellt).
Preis für die 5 kg-Kanne M. 5.—
10 kg-Kanne M. 9.50
Sparen, laßt sich nicht eine durch den Hausierhandel verteuerte Ware aufleben.
W. Schulerle, Altensteig.

Lichterglanz!

Festes Freude!

Besonders natürlich, wenn unter dem Tannenbaum ein Geschenk aus dem
Bekleidungshaus W. Seeger
vorm. Fr. Baedler, Altensteig
liegt.

Beltingen.

Verkaufe zwei gebrauchte
Einspänner-Schlitten
einer für Milchfuhrwerk oder Wehger geeignet.
Schmiedmeister Kühnle.
4 Stück
Gleitschuhe
hat zu verkaufen
Adam Rath, Fuhrmann
Egenhausen.

Altensteig.

Allen Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß
Leonhard Hermann
am Dienstag abend durch einen Herzschlag jäh aus dem Leben gerissen wurde.
Familie Gutekunst.
Die Beerdigung findet am Montag in Stuttgart in aller Stille statt.

Kirchl. Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.
4. Advent, 9 Uhr Christenlehre für Töchter, 10 Uhr Predigt, Lied 133, 11 Uhr Kinderkirche, 4 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderschule, 7/8 Uhr Gemeindefest: 10 Uhr Predigt, (Opfer für Kirchenheiligung), 11 Uhr Abendmahl, 5 Uhr Weihnachtsfeier der Kinderkirche, Stephanusfeier, tag: 10 Uhr Predigt im Gemeindefest, 11 Uhr Abendmahl.
Methodistengemeinde.
Sonntag 9.30 Uhr Predigt, gottesdienst, 10.45 Sonntagschule.
Kath. Gottesdienst.
Am Weihnachtstfest 7 1/2 Uhr.

Bilderbücher und Jugendschriften

empfiehlt die
Buchhandlung Lauk
Altensteig

Weihnachtsbäume

bei meinem Haus liegend, gebe Stückweise billig ab.
W. Schulerle, Altensteig

Warme

Mäntel
Strickkleider
Westen
Strümpfe
Unterwäsche
Gamaschen
empfiehlt
Reinhold Hayer.

